

Tätigkeitsbericht des Jugendtreffs Obereschach 2012-2013

1. Pädagogische Schwerpunkte

Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche ab 7 Jahren

Allgemein ist eine verstärkte Auflösung sozialer Milieus zu beobachten. Jugendliche nehmen heute stark von Medien beeinflussten Massen- und Konsumkultur teil und lösen sich damit schon früh von den traditionellen Erziehungsinstanzen wie Elternhaus, Schule oder Verein. Dies hat eine starke Individualisierung Jugendlicher zu Folge, der sie mit der Bildung von gleichaltrigen Gruppen begegnen. Zentrale Aufgabe ist es, pädagogische Angebote an den Freizeitinteressen und den Bedürfnissen junger Menschen auszurichten, sich an diesen zu orientieren und sie im Kontext gesellschaftlicher und politischer Veränderungen und Bedingungen zu sehen und denen anzupassen.

Für die Arbeit bedeutet dies konkret:

- die Förderung und Stärkung von Kreativität, Eigeninitiative, Selbstverantwortung, Selbstwertgefühl, Selbstbewusstsein und Emanzipation.
- die Förderung und Stärkung von Solidarität, Mitbestimmung, sozialen Handeln und Gemeinschaftssinn
- den Erwerb von Fähigkeiten und neuen Erfahrungen durch das Anbieten entsprechender Erfahrungsräume
- den Abbau von Benachteiligung in sozialen und geschlechtsspezifischen Bereichen
- die Akzeptanz und Wertschätzung der Jugendlichen
- die Befriedigung von Bedürfnissen und Interessen

2. Programm – Angebote

Wenn der Jugendtreff geöffnet ist, bedeutet das, es findet der sogenannte "Offene Betrieb statt". Im Offenen Betrieb können Brett-, Karten- und Ballspiele bei uns im Jugendtreff ausgeliehen werden. Unter anderem bieten wir auch noch einen Computer mit Internetanschluss, einen Dartautomaten, Kicker und Billard an. Das Angebot kann durch

eine Musikanlage und mit entsprechender Beleuchtung in eine „Disco“ erweitert werden. Außerdem können im Offenen Betrieb verschiedene Getränke und Speisen an der Theke für wenig Geld erworben werden. Hier wird besonders auf den „kleinen Geldbeutel“ geachtet, sodass jeder Thekenangebote für sich beziehen kann. Eine Mädchengruppe im Alter von 12- 14 Jahren wird im wöchentlichen Rhythmus angeleitet und erfreut sich großer Beliebtheit. Gemeinsames Kochen und künstlerisch tätig sein, sowie handwerkliches Arbeiten und Thekendienste, bekommen die Kinder und Jugendlichen bei uns angeboten. Krisengespräche, Bewerbungstraining und schulische Probleme werden mit uns offen behandelt und gemeinsam nach Lösungsansätzen gesucht. Freizeitunternehmungen und Ausflüge werden zusammen geplant und durchgeführt. In den Frühjahres- wie auch Sommerwochen wird verstärkt durch Outdooraktivitäten, welche viele erlebnispädagogische Aspekte beinhalten, ein guter Ausgleich zum offenen Betrieb geschaffen. In Kooperation mit der Jugendarbeit Süd, können Schlauchboot- und Kanufahrten, sowie Turniere unterschiedlichster Art angeboten werden.

Die Besucherzahlen sind saisonal schwankend. Das bedeutet im Winter mehr, im Sommer weniger. Im Schnitt hatten wir in letzter Zeit zwischen 2 und 7 Besucher pro Tag. Zugrunde gelegt wurden die Monate März bis August. Diese Zahlen gelten nur für den Offenen Betrieb (Gruppenangebote sind hiervon ausgenommen).

Generell wird der Jugendtreff unter Einhaltung des Jugendschutzgesetzes auch vermietet. Unter anderem gibt es Kooperationen, sowohl mit den Ministranten wie auch der Förderschule St. Christina, welche Übernachtungen im Jugendtreff unternommen haben. Das Institut für soziale Berufe nutzt die Räumlichkeiten auch für Informationsveranstaltungen, um ihren Schülern einen Einblick in pädagogische Einrichtungen zu ermöglichen.

3. Problemstellungen:

Die Offene Jugendarbeit unterliegt allerdings auch verschiedenen Einschränkungen. Durch die Mitbenutzung des Schülercafés und bis vor kurzen noch eines Musikvereins ist die Herstellung einer passenden

Atmosphäre für die Kinder und Jugendlichen erschwert. Angebote müssen immer kurzlebig bearbeitet werden, weil keine Möglichkeiten zur Weiterentwicklung gegeben sind. Die Räumlichkeiten können nicht im ausreichenden Maße genutzt, oder nur zu wenigen Angeboten verwendet werden. Jegliche Anschaffungen müssen separat verwendet und durch die fehlenden Räumlichkeiten ausgelagert werden.

Durch eine aktive Vereinsarbeit in Obereschach, wird ein grosser Teil der Jugendarbeit offensichtlich bereits gut abgedeckt. Um die bestehende Angebotslücke im Bereich der offenen Jugendarbeit zu schliessen, sind einerseits kontinuierliche Anstrengungen in Form von ansprechenden Angeboten notwendig, andererseits ist ein Gelingen von der Akzeptanz durch die Bevölkerung abhängig.

4. Öffentlichkeitsarbeit und Ausblick

Um den Jugendtreff wieder bekannter zu machen, starteten wir im Frühjahr mit verschiedenen Werbeaktionen in der Stefan-Rahl- Schule und in der Ortschaft. Zur Steigerung der Attraktivität gestalteten wir ein abwechslungsreiches Programm und bemühten uns intensiv um die Kinder und Jugendlichen, die den Weg zu uns fanden. Trotz aller Anstrengungen ist es nicht gelungen das Niveau der Besucherzahlen im offenen Betrieb deutlich zu erhöhen. Ein weiterer, für die Zukunft erschwerender Faktor für eine gelingende Offene Jugendarbeit in Obereschach ist die Verlagerung des Schulstandortes. Unter den genannten Aspekten halte ich eine Fortführung des Angebotes derzeit nicht für sinnvoll.

Oktober 2013

Tobias Hellenbrand